

Newsletter 12

Januar 2017

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde der GGG,
das noch junge neue Jahr bringt schon vieles Interessantes
in der Hamburger Bildungspolitik mit sich, u.a.: Die Exper-
tenkommission zur Lehrerbildung hat ihre Empfehlungen
vorgelegt. Diese finden Sie auf unserer Homepage und hier
im Newsletter unsere Pressemitteilung. Außerdem ist die
Volksinitiative „Gute Inklusion“ am 23.1.gestartet. (s.S.3)
In diesem Jahr führt die GGG zum dritten Mal die Schulbe-
suchstage durch. Nutzen Sie die Gelegenheit für den „Blick
über den Zaun“ und den kollegialen Austausch.

Wir wünschen Ihnen viel Elan und Kraft für das neue Jahr!

Ihr Landesvorstand

GGG

jetzt

Werden Sie noch heute per-
sönliches oder korporatives
Mitglied bei uns!

**Noch nicht ganz sicher? Le-
sen Sie hier:**

[7 gute Gründe für Ihre Mitgliedschaft](#)

Das Aufnahmeformular finden
Sie unter www.ggg-hamburg.de

IN DIESEM NEWSLETTER

[Hamburger Schulbesuchs-
tage](#) 1

[Pressemitteilung](#) 2

[Volksinitiative
„Gute Inklusion“](#) 3

[Veranstaltungshinweise](#) 3

SCHULBESUCHSTAGE FÜR HAMBURGS STADTTEILSCHULEN MONTAG, 10. APRIL 2017 BIS MITTWOCH, 12. APRIL 2017

Zum dritten Mal bietet die GGG die Schulbesuchstage für Hamburgs
Stadtteilschulen an.

Alle Stadtteilschulen sind gebeten worden, „ihr“ Angebot und die entspre-
chenden Schwerpunkte für diese Tage zu melden. Wie im letzten Jahr rechen-
nen wir auch für 2017 mit einem inhaltlich breit gefächerten Angebot an
vielen Stadtteilschulen.

Mit den Schulbesuchstagen soll den Kolleginnen und Kollegen an den
Stadtteilschulen Gelegenheit gegeben werden, in einer Schule oder auch in
mehreren Schulen ihrer Wahl zu hospitieren. Wie zuvor erhoffen wir uns von
diesen Besuchen Anregungen für die Unterrichts- und Schulentwicklung.
Im Moment bereiten wir die Meldungen der Schulen auf. Die Angebotsüber-
sicht wird voraussichtlich ab 16.2. an die Schulen gehen.

Meldefrist für die interessierten Kolleginnen und Kollegen ist der 27. März
2017.

Die Besuchstage sind kostenfrei für die Kolleginnen und Kollegen. Sie erhalten
für Ihre Teilnahme eine Fortbildungsbescheinigung.

GGG zum Expertenbericht Lehrerbildung in HH Der richtige Weg in der Lehrerbildung für ein inklusives Schulsystem?

Ausdrücklich begrüßt die Hamburger GGG, dass die Auftraggeber, die Senatoren Rabe und Fegebank, die Empfehlungen der Expertenkommission fast unkommentiert veröffentlicht und zu einer breiten gesellschaftlichen Diskussion aufgerufen haben. Daran wird sich die GGG engagiert beteiligen. Die Diskussion beginnt, der lange Bericht will genau studiert und abgewogen werden.

Dennoch möchten wir bereits zu diesem Zeitpunkt einige grundlegende Fragen stellen und damit unserer Sorge vor einer falschen Weichenstellung Ausdruck verleihen.

Die GGG gibt zu bedenken:

Das jetzige stufenübergreifende Hamburger Lehramt an der Primarstufe und Sekundarstufe I (umgangssprachlich als Grund-, Haupt- und Realschullehramt bezeichnet) entspricht den Anforderungen an eine Verzahnung von **Grundschule** und weiterführender Schule, schafft es doch damit die Voraussetzungen, dass überwiegend an der Primarstufe eingesetzte Lehrkräfte mit den Arbeitsweisen der Sekundarstufe I vertraut sind und umgekehrt. Auch wenn eine Weiterentwicklung der Lehrerbildung unbestreitbar notwendig ist, wird mit dem Vorschlag der Kommission zur Abkoppelung des Grundschullehreramtes eine Einschränkung vorgenommen, die bezogen auf die Übergänge und die Schülerbiografien nur als Rückschritt bezeichnet werden kann. Immerhin sind 20% der Hamburger Stadtteilschulen Langformen von der Grundschule bis zum Abitur. Wir befürchten darüber hinaus, dass mit der Abkoppelung und der empfohlenen Schaffung eines Grundschullehramtes dessen Entwertung verbunden ist. Wir meinen, dass es auch und gerade im Grundschulbereich auf die Verbindung starker pädagogischer Kompetenzen mit hoher Fachlichkeit ankommt. Dies kann nur in der Gemeinsamkeit eines Grund- und Mittelstufenamtes gesehen werden.

Die Kommission weist zu Recht darauf hin, dass es für die Akzeptanz und die Qualität der Hamburger **Stadtteilschulen** von immenser Bedeutung ist, über Lehrkräfte zu verfügen, die fachlich qualifiziert sind für die Anforderungen der Sekundarstufe II und gleichermaßen kompetent im Umgang mit Vielfalt und mit Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern sind.

Entsprechend richtet sie ihre inhaltlichen Empfehlungen auf ein Stadtteilschul-Lehramt aus, das bis auf relativ kleine Differenzierungen identisch mit dem gymnasialen Lehramt sein soll.

Wir fragen uns: Warum um Himmels Willen hat die Kommission aus den beiden Lehramtern nicht Eines gemacht für Lehrkräfte, die für ihre sehr unterschiedliche und auch an den Gymnasien heterogene Schülerschaft fachlich und pädagogisch auf hohem Niveau ausgebildet sind?

Die Empfehlungen orientieren sich an der Schulstruktur, obwohl alle Schulen der Stadt gefordert sind, sich den großen gesellschaftlichen Herausforderungen, die mit den Begriffen Inklusion, Migration und dem Anwachsen von Diversität grob gekennzeichnet sind, zu stellen. Eine stärkere Orientierung an den Bedürfnissen und biografischen Möglichkeiten der Kinder ist von daher dringend nötig. Die Kommission war da allerdings nicht frei: Ihr Auftrag war die Entwicklung eines Konzeptes, welches das Zwei-Säulen-Modell in Hamburg auch in der Ausbildung abbildet. Mit einer Fußnote macht sie jedoch deutlich, dass hier politische Entscheidungen vonnöten sind. (*s.u.)

Dazu **Anna Ammonn**, Vorsitzende der GGG Hamburg: *„Inklusion bedeutet vorbehaltloses Miteinander und ist das Gegenteil von unverbindlichem Nebeneinander. Deshalb verwundert es, dass die Kommission empfiehlt, aus vier exklusiven Lehramtern nun fünf zu machen und so die Lehrerbildung noch weiter zu zersplittern, statt ein modernes und zukunftsfähiges Lehramt aus einem Guss zu kreieren, kompatibel für alle Schularten, mit Spezifizierungen für unterschiedliche Anforderungen. Für die weiterführenden Schulen hat sie das erkannt, hat sich aber in der Konsequenz den Vorgaben des Auftraggebers gefügt. Noch sind die Empfehlungen aber Empfehlungen und nicht in Blei gegossen. In den nun eingeleiteten Diskussionsprozess wird sich die GGG aktiv einbringen, um zu erreichen, dass in der Lehrerbildung strukturelle Weichen gestellt werden, die ein inklusives Schulsystem fördern und nicht verhindern.“*

* „Zwar wäre es auch vorstellbar die beiden Lehramter für die Stadtteilschule und das Gymnasium als Varianten eines einheitlichen Lehramtes darzustellen; eine von der schulgesetzlich vorgegebenen Schulstruktur abweichende Lehramtsstruktur zu etablieren, wäre jedoch in allererster Linie eine politische Entscheidung.“ S. 30, Kommissionsempfehlungen

UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG DER VOLKSINITIATIVE

Volksinitiative Gute Inklusion für Hamburgs SchülerInnen ist am 23.1. gestartet

Ziel der Initiative ist es, die personelle und räumliche Ausstattung der schulischen Inklusion zu verbessern.

Die **GGG unterstützt** die Initiative, weil sie überzeugt ist, dass Vielfalt Reichtum ist und dass alle Kinder in Vielfalt gemeinsam lernen und stark werden können. Dafür müssen noch viele Barrieren überwunden werden – vor allem in den Köpfen. In den Köpfen von Politikern, Eltern, Pädagogen und in unseren eigenen Köpfen. Für das gelingende gemeinsame Lernen der unterschiedlichsten Kinder brauchen wir genügend und bestens ausgebildetes pädagogisches, therapeutisches und pflegerisches Personal, barrierefreie Schulen und viel Platz für die Entfaltung der Kinder mit ihren so verschiedenen Bedürfnissen.

Wer die Initiative durch Unterschriftensammlung und andere Aktivitäten unterstützen möchte, findet hier alle Informationen und erforderlichen Unterlagen: <http://gute-inklusion.de/>

SAVE THE DATE — VERANSTALTUNGEN DER GGG

„Unter welchen Bedingungen können Kinder und Jugendliche gut lernen“

mit **Dr. Annemarie von der Groeben**, ehemalige didaktische Leiterin der Laborschule Bielefeld, Autorin zahlreicher Bücher, darunter „Verschiedenheit nutzen, Aufgabendifferenzierung und Unterrichtsplanung“, Mitbegründerin der Pädagogischen Werkstatt „Pädagogische Werkstatt Lernen individuell und gemeinsam“

Montag, 15. Mai 2017 um 19.00 Uhr

Eine Veranstaltung der GGG und des VIHS

"Arme Kinder in der Schule - Was bedeutet das für Unterricht und Erziehung?"

mit **Professor Dr. El Mafaalani**, Professor für Politikwissenschaft an der FH Münster, über die Rolle des Stadtteils bei der Reproduktion sozialer Ungleichheit

Donnerstag, 15. Juni 2017 um 19.00 Uhr

WEITERE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN IN HAMBURG

Fachtagung: **Grundschulempfehlung – nein danke!**

Bildungsclub Hamburg in Zusammenarbeit mit der fraktionslosen Bürgerschaftsabgeordneten Dora Heyenn

Mittwoch, 22. Februar 2017, von 18.00 Uhr, Rathaus, Raum 151

Kennen Sie schon unsere Website? Schauen Sie doch mal rein.

Hamburg: <http://www.ggg-hamburg.de/> Bund: <http://www.ggg-bund.de/>

Wenn Sie den Newsletter abbestellen wollen, [klicken Sie bitte hier](#).

Fragen oder Kommentare? Schicken Sie uns eine E-mail ggg.landesverband@hamburg.de